eine Gleichung gefunden ist, so sieht man, dass die Konfiguration nicht willkürlich ist. Um die Gleichungen für λ und q_3 symmetrisch zu erhalten, setzen wir

$$\Omega = \frac{\mathcal{F}(\lambda, q_3)}{(a_1 + a_2\lambda^2)^{\frac{k}{2}}}$$

Dann ist $\frac{\partial F}{\partial q_3} = \frac{\partial \Omega}{\partial q_3} = 0$ und

$$\frac{\partial \Omega}{\partial \lambda} = \mathcal{F}_\lambda (a_1 + a_2\lambda^2)^{\frac{k}{2}} - \mathcal{F} a_2 k (a_1 + a_2\lambda^2)^{\frac{k}{2}-1}$$
$$= (a_1 + a_2\lambda))^{\frac{k}{2}-1} \left[\mathcal{F}_\lambda (a_1 + a_2\lambda^2) - a_2 k \mathcal{F} \right] = 0$$

wegen der Bestimmungsgleichung für λ.

Setzen wir also $d\,\Omega = 0$, so sind damit sowohl λ als q_3 durch ihre Bestimmungsgleichungen festgelegt, sodass durch $d\,\Omega = 0$ die Konfiguration bestimmt ist, nämlich die den Extremalwerten λ und q_3 von $\Omega(\lambda, q_3)$ zugehörige Konfiguration.

Führt man anstelle von $\mathcal{F}$ wieder U ein, so wird

$$\Omega = \frac{\mathcal{U}(q_1\ q_2\ q_3)}{(a_1 q_1^2 + a_2 q_2^2)^{\frac{k}{2}}}$$

wo dann die zu $\Omega(q_1\ q_2\ q_3)$ zugehörigen Extremalwerte die zulässige Gestalt des ähnlich bleibenden Dreiecks bestimmen.